



Dr. Hermann Eiselen
02.03.1926 – 21.06.2009

Hermann Eiselen, 1926 in Nagold geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und Heidelberg und wurde 1951 in Göttingen zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach einem 9 Monate dauernden USA-Aufenthalt trat er 1954 als geschäftsführender Gesellschafter in das Familienunternehmen Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen Ulm ein. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980, beschäftigte das Unternehmen fast 500 Mitarbeiter. Zusammen mit seinem Vater gründete er 1978 die gemeinnützige Vater und Sohn Eiselen-Stiftung Ulm, die er als Vorstand bis zum Juni 2001 geleitet hat. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Problemen der Unternehmensführung und griff aber gerade in den letzten 20 Jahren zunehmend Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutüberwindung auf. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Die Forschungsförderung der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung (u. a. Diplomandenförderung, Wissenschaftspreise, Projektförderung) und das private Engagement (Josef G. Knoll-Gastprofessur) von Dr. Eiselen belaufen sich insgesamt auf mehr als 10 Millionen Euro. Die Eiselen-Stiftung war über viele Jahre die einzige Stiftung in Deutschland, die sich dem Ziel der Verbesserung der Welternährung und der Reduzierung des Hungers in der Welt verschrieben hat. Herrn Dr. Eiselens Interesse galt der modernen Pflanzenzüchtung insbesondere der Grünen Gentechnik und deren Wirkung auf die Welternährung.

Über 50 Jahre entwickelte und gestaltete er die Arbeit des Museums der Brotkultur gleichzeitig als Sammler, Mäzen, Ausstellungsmacher, Autor und Vordenker für die museale Darstellung der Kulturgeschichte des Brotes und des Hungers. Mehr als eine Million Besucher haben bisher das einzigartige Museum gesehen und sich über die Geschichte des Brotes, dieses herausragenden Lebensmittels, informieren können.

Für sein Wirken ist Dr. Hermann Eiselen vielfach geehrt worden. Seit 1984 ist er Ehrensator der Universitäten Ulm und Hohenheim. 1996 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. 2003 erhielt er von der Universität Hohenheim einen Ehrendoktor für seine Verdienste um die Förderung der Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt. Im Jahr 2004 verlieh ihm die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin die Albrecht-Daniel-Thaer-Medaille in Silber.

Unerwartet verstarb Dr. Hermann Eiselen im Alter von 83 Jahren am 21. Juni 2009 in Ulm.

Lebensdaten Dr. Hermann Eiselen

geb. 02.03.1926	aufgewachsen im Schwarzwald, Notabitur
1943 – 1945	Luftwaffenhelfer, Arbeitsdienst, Militärdienst und Gefangenschaft
1946 – 1948	Wirtschaftswissenschaftliches Studium in Stuttgart und Heidelberg (Dipl.-Volkswirt)
danach bis 1950	Mitarbeit im väterlichen Unternehmen in Ulm
1950/ 51	Weiterstudium in Göttingen, Promotion zum Dr. rer. pol.
1952	Praktikum in der damaligen Bundesforschungsanstalt für Getreideverarbeitung, Detmold
1953	Direktionsassistent in einer Mineralbrunnenfirma im Rheinland
1953/ 54	Studienreise in die USA
1954	Eintritt in die väterliche Firma Nahrungsmittelwerk W. Eiselen, Ulm, später Firma Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen als Geschäftsführer und Gesellschafter (Herstellung und Vertrieb von Backmitteln für Brot und Brötchen und von Grundstoffen für die Feinbäckerei)
1955	Gründungsmitglied des Vereins Deutsches Brotmuseum e. V.
1980	Verkauf des Unternehmens an den Unilever-Konzern
ab 1982	Geschäftsführender Gesellschafter der 1978 gegründeten Vater und Sohn Eiselen-Stiftung gemeinnützige GmbH und Vorsitzender des Deutschen Brotmuseums e. V. Ulm
20.07.1984	Senator e. h. der Universität Ulm
14.12.1984	Senator e. h. der Universität Hohenheim
1991	Umwandlung der gemeinnützigen GmbH in eine gemeinnützige Stiftung bürgerl. Rechts - Auflösung des Brotmuseums-Vereins und Übernahme seines Vermögens durch die Stiftung

1991 – 2001	Vorstand der Eiselen-Stiftung
Seit 01.07.2001	Vorsitzender des Stiftungsrates der Eiselen-Stiftung
21.09.2001	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse
10.11.2003	Dr. agr. h.c. der Agrarfakultät der Universität Hohenheim
21.06.2009	Unerwartet verstorben in Ulm

Weitere Ehrungen von Herrn Dr. Hermann Eiselen

12.02.1977	Medaille der Universität Ulm
03.10.1981	FAO Gedenkmünze, vom Vorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe, Dr. W. Broicher. Es ist das zweite Exemplar – das erste erhielt Bundesaußenminister Genscher – einer Gedenkmünze, die für besondere Verdienste von der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) vergeben wird.
23.06.1992	Goldene Ehrennadel des Landesinnungsverbands für das Württembergische Bäckerhandwerk
02.03.1994	Bundesverdienstkreuz am Bande (überreicht vom Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner)
11.05.1996	Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg
06.12.1996	Universitätsmedaille in Gold der Universität Hohenheim
08.10.2001	Ehrenmitglied des Landesinnungsverbands für das Württembergische Bäckerhandwerk
20.10.2001	Verleihung der Würde eines Brot-Senators durch den Verband Deutscher Großbäckereien e. V. in Düsseldorf
05.10.2004	Albrecht-Daniel-Thaer-Medaille in Silber verliehen durch die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
18.07.2005	Verleihung der Medaille der Stadt Ulm durch Oberbürgermeister Ivo Gönner